

Premiere des Musikfestivals machte Lust auf mehr

KÜSNACHT Ein Galakonzert eröffnete das erste Klassikfestival Küsnacht und riss das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Saal im Seehof mit.

2009 wurden die Schwestern Sonja (Mezzosopran) und Astrid Leutwyler (Violine) mit dem Förderpreis des Kulturpreises Küsnacht ausgezeichnet. Diese Ehrung war nicht nur ein bedeutender Schritt in ihren Karrieren, sondern inspirierte sie auch zur Initiierung des Klassikfestivals Küsnacht.

Von Freitag bis Sonntag boten sechs Konzerte mit bedeutenden Schweizer Musikerinnen und Musikern Interessierten aller Alterskategorien eine Begegnungsplattform und verbanden klassische Musik auch mal mit einer literarischen Lesung und Malworkshops für Kinder.

Mit einem Galakonzert eröffneten die Initiantinnen, die auch die künstlerische Leitung innehatten, zusammen mit Charles-Antoine Dufлот, Violoncello, und Rafael Rütli, Klavier, das Festival mit Highlights aus der Klassik- und Opernwelt.

Perfekter Spannungsbogen

Mit einer gelungenen Mischung von Stilen, Gattungen und Epochen begeisterten die vier Profimusiker ihr Publikum in variierenden Besetzungen. In Romeos Cavatine «Ascolta ... Se Romeo t'uccise un figlio» aus Vincenzo Bellinis Oper «I Capuleti e i Mon-



Den Auftakt zum Klassikfestival in Küsnacht bestritten Astrid Leutwyler (Violine), Sonja Leutwyler (Mezzosopran), Rafael Rütli (Klavier) und Charles-Antoine Dufлот (Violoncello).

Michael Trast

tecchi» konnte Sonja Leutwyler nicht nur das eindrückliche Spektrum ihrer Stimme perfekt zum Ausdruck bringen, sondern ebenso ihre Gestik und Mimik, mit denen sie mit dem Publikum

herrlich interagierte. Aber auch Sonja Leutwyler, Charles-Antoine Dufлот und Rafael Rütli holten alles aus ihren Instrumenten heraus. Zum Beispiel im «Allegro con brio» aus Brahms Klaviertrio Nr. 1 in B-Dur, das kompromisslos zwischen stürmisch, sehnsüchtig und meditativ hin- und herwechselt. Dem Spannungsbogen zwischen energischem Fortissimo und fragilem Pianissimo, das so fein war, als wäre der Ton nicht mehr als eine federleichte Erinnerung, wurden die drei Instrumentalisten spielend gerecht.

Jugendliche Sprunghaftigkeit

Nach wie vor grösster Beliebtheit erfreuen sich Fritz Kreislers Alt-Wiener Tanzweisen «Schön Rosmarin» und «Liebesleid» für Violine und Klavier – besonders wenn sie von einem so gut aufein-

ander eingespielten Team wie Astrid Leutwyler und Rafael Rütli vorgetragen werden. Besonders «Schön Rosmarin» mit seinem eigenwilligen Charakter und den überraschenden Tempowechseln, die dem Werk eine jugendliche Sprunghaftigkeit verleihen und nicht nur den Musikern so einiges abverlangt, sondern auch dem Publikum, will es diesem impulsiven Spiel gebührend folgen.

Dass das Publikum nach «Summertime» und «It Ain't Necessarily So» aus George Gershwins «Porgy and Bess», die auch in der Version für Violine und Klavier nichts von ihrem Charme verlieren, noch eine Zugabe herauskatschte, war selbstverständlich.

Für «Lippen schweigen» aus Lehárs «Die lustige Witwe» traten zum einzigen Mal alle vier Musiker gemeinsam auf. Die Bra-

vorufe verdeutlichten, wie froh das Publikum war, dass trotz des Titels Sonja Leutwyler Lippen ebenso wenig schwiegen wie die Instrumente ihrer Kollegen.

Fortsetzung möglich

Die Absicht, aus einem erstmalig durchgeführten Projekt eine jährliche Serie zu machen, haben sicher viele, die eine eigene Idee umsetzen. Allein der ausverkaufte Auftakt dürfte Sonja und Astrid Leutwyler der Erfüllung dieses Wunsches bereits ein gutes Stück nähergebracht haben.

Applaus und Bravorufe machten klar: Wenn es nach dem Publikum ginge, stünde dem nächsten Klassikfestival Küsnacht nichts mehr im Weg. Das machten die Gespräche beim Apéro, den das Zunfthaus zur Waag offerierte, mehr als deutlich.

Alexandra Falcón

VIER WEITERE KONZERTE

Mit Malworkshops

Am Samstagmittag fanden zwei Kinderkonzerte mit Malworkshops zu Musik von Mozart statt, am Abend «Eine Reise mit Mozart – musikalisch-literarischer Abend», am Sonntagmittag das Familienkonzert «Karneval der Tiere» und am Sonntagabend eine «Uraufführung als musikalischer Abschluss» mit der «Hymne an die Schönheit nach Baudelaire» des Küsnachter Komponisten Martin Wettstein.

Es wirkten mit: Astrid und Sonja Leutwyler, Daniel Rohr (Schauspieler), Dimitri Ashkenazy (Klarinette), Benjamin Engeli (Klavier), Rafael Rütli (Klavier), Dominique Bertschinger (Klavier), Charles-Antoine Dufлот (Violoncello), Christa Jardine (Viola), Adam Markowski (Violone), Martin Wettstein (Komponist), Hans-Peter Fehr (Sprecher), Eveline Schüep (Kunstvermittlerin). afa

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht im Herzen seiner Mitmenschen.

– Albert Schweizer

Meilen, 25. September 2017

Ursula Keller-Brunner
Bergstrasse 186
8706 Meilen

TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Ehemann, Vater, Sassa, Onkel, Götti und Schwiegervater

Hans-Ulrich 'Sassa' Keller

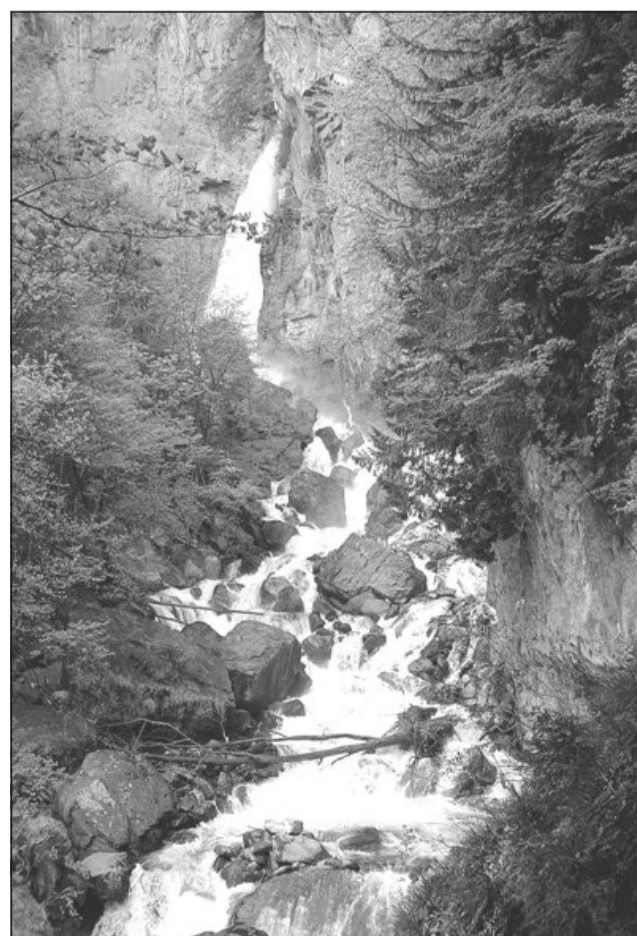
22. Februar 1932 bis 22. September 2017

Wir sind traurig und vermissen dich, aber in unseren Herzen wirst du bleiben und irgendwann werden wir uns wieder sehen.

In stiller Trauer
Ursula Keller
Sibylle und Walter G. Wagner Schaefer
Simon Wagner
Rahel Wagner
Daniel Keller, Beryl
mit Elijah, Esther und Ezra
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt. Der Abschiedsgottesdienst findet am Donnerstag, 28. September um 14:15 in der reformierten Kirche Meilen statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe, Konto: 80-32443-2, IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2 (Vermerk 'Hans-Ulrich Keller, Meilen')



AMTLICHE TODESANZEIGEN

Küsnacht

Thyes, Félix Armand Eugène, von Küsnacht ZH und Glarus Nord GL, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Alte Landstrasse 95, geboren am 15. Mai 1939, gestorben am 19. September 2017.

Stäfa

Heusser, Hans Heinrich, von Illnau-Effretikon ZH, wohnhaft gewesen in Stäfa, Seestrasse 19, geboren am 6. Juli 1939, gestorben am 15. September 2017. Die Abdankung findet am Mittwoch, 27. September 2017, 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Stäfa statt.

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.